

# Anzeigebblatt

## für die Erzdiöcese Freiburg.

Nr. 27.

Donnerstag, den 13. Dezember

1900.

Die kirchliche Feier der Jahrhundertwende betreffend.

Nr. 12 406. Dem Hochwürdigem Alerus der Erzdiöcese bringen wir nachstehendes Dekret der S. Congregatio Indulg. et SS. Reliq. vom 16. November l. J. zur Kenntniß.

### Decretum Urbis et Orbis.

Regi saeculorum Christo Jesu jam prope labentis aevi finem novique properantis initia solemniter consecrare omnes, quotquot ubique terrarum sunt, Redemptos maxime convenit; tum ut pro acceptis ab Illo, elapso praesertim saeculo, beneficiis gratiae peragantur, tum ut in tam adversis rerum vicissitudinibus validiora auxilia ad novum feliciter ineundum Ipse misericors et clemens tribuat.

Quibus superiore anno praeludens Beatissimus Pater et Dominus Noster Leo XIII. Decreto S. R. R. C. die 13. Novembris dato concessit, ut etiam incipientis Januarii anni MCMI media nocte in templis ac sacellis exponi posset adorandum augustissimum Eucharistiae Sacramentum, facta potestate legendi vel canendi eadem hora coram Illo unicam Missam de festo in Circumcisione Domini et Octava Nativitatis; fidelibus autem sive infra, sive extra Sacrificii actionem de speciali gratia S. Synaxim sumendi.

Nunc vero cogitanti Beatissimo Patri de novo aliquo stimulo fidelium pietati addendo, tam solemnem eventum, innotuit plures Sacrorum Antistites piisque Sodalitates in votis habere, ut Christifideles spiritualis Indulgentiarum thesauri divitiis adlecti, undequaque ad Sacrosanctae Eucharistiae adorationem invitarentur, qui et illatas Numini injurias reparare et seipsos Ejusdem suavissimo Cordi arctius conjungere satagerent.

Quae cum apprime Ejus voluntati responderent, Beatissimus Pater benigne largitus est, ut omnes Christifideles, qui Sacramentali Confessione rite expiati et S.

Für die ganze erlöste Menschheit auf dem Erdenrund geziemt es sich durchaus, das Ende des schon zur Reife gehenden Jahrhunderts und den Beginn des neuankommenden in feierlicher Weise Christo Jesu, dem Könige der Ewigkeit, zu weihen einerseits, um Ihm Dank zu sagen für die, besonders im verflossenen Jahrhundert, von Ihm empfangenen Wohlthaten, andererseits, damit er in seiner Barmherzigkeit und Güte in den so mißlichen Zeitverhältnissen noch wirksamere Gnaden zu teil werden lasse für einen glücklichen Beginn des neuen Jahrhunderts.

Das beabsichtigte unser hl. Vater Papst Leo XIII., als er im vorigen Jahre durch Dekret der hl. Ritenkongregation vom 13. November erlaubte, daß auch bei Beginn des Januar 1901 zur Mitternachtsstunde in den Kirchen und Kapellen das Allerheiligste Sacrament zur Anbetung ausgesetzt werde mit der Ermächtigung, daß zur selben Stunde vor demselben eine hl. Messe vom Feste der Beschneidung des Herrn und der Oktav von Weihnachten gelesen oder gesungen werde. Auch gestattete er den Gläubigen aus besonderer Gnade, sei es während sei es nach der hl. Messe die hl. Kommunion zu empfangen.

Der hl. Vater erwog nun, durch welches neues Mittel er bei diesem feierlichen Anlasse den Glaubenseifer der Gläubigen noch mehr anregen könnte. Da gelangte der Wunsch mehrerer Kirchenfürsten und frommer Genossenschaften zu seiner Kenntniß, die Gläubigen möchten mit der Aussicht auf den reichen geistigen Schatz der Ablässe von allen Seiten zur Anbetung des Hochheiligen Sacramentes eingeladen werden, damit sie sich bestreben, die dem Heilande zugefügten Unbilden wieder gutzumachen und sich selbst mit Seinem süßesten Herzen inniger zu vereinigen.

Dieser Wunsch entsprach voll und ganz der Absicht des hl. Vaters, und darum hat er gütig gewährt, daß alle Christgläubigen einen vollkommenen Ablass gewinnen können,

Synaxi refecti in templis ac sacellis, ubi Sanctissima Eucharistia adservatur, coram Augustissimo Sacramento publicae adorationi exposito a media nocte diei 31 Decembris ad meridiem usque diei 1 Januarii qua libuerit hora integra orationi vacando etiam juxta mentem Sanctitatis Suae pias ad Deum preces fuderint, Plenariam Indulgentiam assequi possint et valeant.

Quantum vero temporis adoranda Eucharistia exposita manere debeat, dummodo intra memoratum duodecim horarum spatium fiat, Sanctitas Sua Ordinariorum prudentiae reliquit.

Contrariis non obstantibus quibuscumque.

Die XVI. Novembris anno MDCCCC.

wenn sie nach würdigem Empfange der hl. Sacramente der Buße und des Altars in den Kirchen und Kapellen, wo das Hochwürdigste Gut aufbewahrt wird, vor dem zur öffentlichen Anbetung ausgesetzten Allerheiligsten in der Zeit von Mitternacht des 31. Dezembers bis zum Mittag des 1. Januar eine ganze von ihnen frei zu wählende Stunde dem Gebete obliegen und auch nach der Meinung Seiner Heiligkeit beten.

Wie lange das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt bleiben soll, überläßt Seine Heiligkeit dem klugen Ermessen der Ordinarien, nur muß die Aussetzung innerhalb der angegebenen 12 Stunden stattfinden.

Alle entgegenstehende Verordnungen werden aufgehoben.

Den 16. November 1900.

**S. Card. Cretoni, S. C. Indulg. et SS. Reliq. Praefectus.**

*Franciscus Sogaro, Archiep. Amiden., Secretarius.*

Auf Grund vorstehenden Dekretes verordnen wir:

1. Am Neujahrstage des nächsten Jahres 1901 soll das Allerheiligste Sakrament in allen Kirchen und Kapellen, wo es aufbewahrt wird und ein eigener Geistlicher angestellt ist, in der Zeit von Mitternacht bis Mittag des 1. Januar in der Monstranz ausgesetzt werden. Ob die Aussetzung schon um Mitternacht begonnen werden kann, oder ob ihr Anfang auf eine spätere Stunde verlegt werden muß, bleibt für jede Kirche oder Kapelle dem Ermessen des zuständigen Geistlichen anheimgestellt. In allen Fällen hat aber die Beisetzung des Allerheiligsten Mittags 12 Uhr zu geschehen.

2. Seine Heiligkeit Papst Leo XIII. erteilt Allen, welche während des vorgenannten Zeitraumes, also während der Zeit von Mitternacht bis Mittag des 1. Januar 1901, nach würdigem Empfange der hl. Sacramente der Buße und des Altars eine volle Stunde nach eigener Wahl vor dem ausgesetzten Allerheiligsten Sacramente betend zubringen und nach der Meinung des hl. Vaters beten, einen vollkommenen Ablass.

3. Wie in der Neujahrnacht 1900 ist es auch in der kommenden gestattet, um Mitternacht vor ausgesetztem Allerheiligsten eine hl. Messe de Circumcisione Domini zu lesen oder zu singen. Doch darf, um von dieser Gunst Gebrauch zu machen, weder hiniert werden, noch der gewöhnliche vormittägige Festgottesdienst am Neujahrstage ausfallen.

4. Es ist gestattet, in oder nach der um Mitternacht gelesenen hl. Messe den Gläubigen wie in der vergangenen Neujahrnacht die hl. Kommunion zu spenden. Dabei geziemt es sich, daß sowohl die Kommunizierenden wie der celebrierende Priester wenigstens 6 Stunden vorher von Speisen und Getränken sich enthalten haben.

Freiburg, den 6. Dezember 1900.

### Erzbischöfliches Ordinariat.

Die Bildung der Erhebungsbezirke für die Allgemeine Katholische Kirchensteuerkasse betreffend.

Nr. 31 929. Wir bringen hiemit zur Kenntniß, daß gemäß § 30 Absatz 4 der Verordnung Großherzoglichen Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 5. Januar d. Js., die Feststellung, Erhebung und Verrechnung der Allgemeinen Kirchensteuer für den katholischen Religionstheil betreffend, das Verzeichniß der Erhebungsstellen für die Allgemeine Katholische Kirchensteuerkasse mit den für diese Stellen gebildeten Erhebungsbezirken und die zugehörige Bekanntmachung vom 19. Oktober d. Js. Nr. 27 859 im Staatsanzeiger Nr. XXXV. vom 20. November d. Js. veröffentlicht worden ist.

Die Erzbischöflichen Dekanate erhalten von hier aus einen Sonderabdruck dieser Nummer des Staatsanzeigers zum dienstlichen Gebrauche.

Karlsruhe, den 28. November 1900.

## Katholischer Oberstiftungsrath.

F e j e r.

Stadelbacher.

---

### P f r ü n d e a u s s c h r e i b e n.

Nachstehende Pfründe wird anmit zur Bewerbung ausgeschrieben:

**Bulach**, Dekanats Ettlingen, mit einem Einkommen von 1529 *M.* außer 209 *M.* Gebühren für 150 Fahrtage und außer 39 *M.* für besondere kirchliche Einrichtungen. Auf der Pfründe ruht die Verbindlichkeit der Haltung eines Vikars, zu dessen Verpflegung und Salarierung der Heiligenfond in Beiertheim bis zur Errichtung einer eigenen Seelsorgestelle daselbst jährlich 1100 *M.* leistet. Der künftige Pfarrer hat sich die Loostrennung des Filials Beiertheim gefallen zu lassen.

Die Bewerber um diese Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gerichteten Bittgesuche um Präsentation von Seiten Allerhöchst-desselben innerhalb vier Wochen durch ihre vorgesetzten Dekanate bei Großherzoglichem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichtes einzureichen.

---

### P f r ü n d e b e s e t z u n g e n.

Seine Excellenz der Hochwürdigste Herr Erzbischof haben die Pfarrei Werbachhausen, Dekanats Bischofsheim, dem bisherigen Pfarrer Anton Clement von Neckarelz, mit Absenz Pfarrverweser in Werbachhausen, verliehen und hat derselbe am 28. November l. J. die kanonische Institution erhalten.

Seine Königliche Hoheit der Durchlauchtigste Großherzog haben aus der Zahl der vom Erzbischöflichen Ordinariate vorgeschlagenen drei Bewerber den bisherigen Pfarrverweser Karl Ruf in Ortenberg auf die Pfarrei Oberprechtal, Dekanats Freiburg, designiert und hat derselbe am 6. Dezember l. J. die kanonische Institution erhalten.

---

### B e r s e t z u n g e n.

29. November: Ludwig Baier, Vikar in Stettfeld, i. g. E. nach Limbach.  
29. „ Julius Hartmann, Vikar in Sinsheim, i. g. E. nach Stettfeld.  
29. „ Wilhelm Adam Epp, Vikar an der St. Stefanspfarre in Karlsruhe, als Pfarrverweser nach Tauberbischofsheim.  
29. „ Alfons Baumann, Vikar in Grombach, i. g. E. nach Weinheim.  
26. „ Vitus Münch, Pfarrverweser in Vargen, i. g. E. nach Hochhausen.  
29. „ Heinrich Schreck, Vikar in Durbach, als Pfarrverweser nach Menzenschwand.  
29. „ Anton Siebold, Vikar in Empfingen, i. g. E. nach Durbach.
-

### Organistendienst-Besetzungen.

Als Organist wurde von dem Erzbischöflichen Ordinariate bestätigt:

22. November: Hauptlehrer Ludwig Martus als Organist an der Filialkirche zu Vermersbach.

---

### Fromme Stiftungen.

(Hohenzollern.)

In die Heiligenpflege **Sigmaringen**: von Michael Stempfle 100 *M.* zu einer Jahrtagsmesse für seine Ehefrau Kreszenzia geb. Dollemaier und nach Ableben für sich selbst. Gustav Spohn 100 *M.* zu einer Jahrtagsmesse für seinen † Vater Marquard Spohn und seine † Schwester Angelika, verehel. Grassel.

In die Heiligenpflege **Straßberg**: von Christian Sauter 100 *M.* zu einer Jahrtagsmesse für † Vinzenz Fröhle, sowie nach Ableben für den Stifter selbst und seine Verwandtschaft. In die Heiligenpflege **Storzingen**: von Wittwe Maria Schilling geb. Bögtle 100 *M.* zu einer Jahrtagsmesse für ihren † Ehemann Engelbert Schilling, für ihre † Eltern Johann Georg Bögtle und Theresia geb. Stauß, für ihre † Schwester Theresia, sowie nach Ableben für sich selbst.

In die Heiligenpflege **Trochtelfingen**: von Kaufmann

# St. Michaelsverein

für die

Erzdiocese Freiburg.

## Rechenschaftsbericht pro 1900.

### Einnahmen:

Kassenrest aus vorigem Jahre . . . . .	M.	53.17
Gingegangen bei der Hauptkasse:		
1. Durch die Redaktion der kathol. Missionen in Frei- burg . . . . .	M.	487.20
2. Sammlung der Frä. Her- mine von Bömbke in Freiburg . . . . .	M.	100.—
3. Sammlung durch Herrn Otto Ruff in Freiburg	M.	109.65
4. Von der Fürstl. Löwenstein- Wertheim'schen Hauptkasse	M.	25.—
5. Von Ungenannt durch Herrn Prälat Domkapitular Dr. Behrle . . . . .	M.	53.—
6. Von Diversen . . . . .	M.	9.70
<hr/>		
Gingegangen beim Hochw. Erzbischöfl. Ordi- nariat (Collectengelder, Vereinsbei- träge und Vermächtnisse) . . . . .	M.	18,583.33
Zinsen = Erträgniß . . . . .	M.	57.27
<hr/>		
	M.	19,478.32

### Ausgaben:

An die hochwürdigste Apostolische Nuntiatur in München in 7 Raten à M. 2500.—	M.	17,500.—
Remunerationen, Schreibutensilien, Druck und Versendung des Rechenschaftsberichts . . . . .	M.	184.84
Kassenrest auf neue Rechnung vorgetragen . . . . .	M.	1793.48
<hr/>		
	M.	19,478.32



Von all den weltbewegenden Ereignissen des verflorenen Jahres 1900 war für uns Katholiken das größte und bedeutungsvollste das gnadenreiche **Jahrhundert-Jubiläum**, dessen glänzende Feier nach dem Willen Seiner Heiligkeit des **Papstes Leo XIII.** vornehmlich in der Hauptstadt der katholischen Christenheit, in **Rom**, stattgefunden hat. Dort hatte der Heilige Vater, der rechtmäßige **Nachfolger des heiligen Apostelfürsten Petrus**, welchem der Herr **Jesus Christus** die **Schlüssel des Himmelreiches** mit den Worten übergeben hat: „**Was du binden wirst auf Erden, wird auch im Himmel gebunden sein, und was du lösen wirst auf Erden, das soll auch im Himmel gelöst sein**“ (Matth. 16,19), kraft dieser seiner Schlüsselgewalt die unermesslichen Gnadenschätze der Kirche weit aufgethan, und Seine Kinder, alle Katholiken des Erdkreises in väterlicher Liebe eingeladen, nach Rom, dem „**Centrum der katholischen Wahrheit und Einheit**“, zu kommen, um den vollkommenen **Tubel-Ablass** zu gewinnen, und im heiligen Jubeljahre mit „**Treuden zu schöpfen aus den Quellen des Heiles**“.

Wie nun die Katholiken allenthalben der Einladung des Papstes, ihres gemeinsamen Heiligen Vaters, entsprachen, ist in unserer vielfach glaubenslosen und materialistischen Zeit ein erhebendes „**Schauspiel für Engel und Menschen**“ geworden, ja fast ein Wunder zu nennen.

Gleich gewaltigen Strömen, welche unaufhaltsam dem Meere ihren Lauf zuwenden, so haben die katholischen Völker nach dem Mittelpunkt ihrer Glaubenseinheit gestrebt und sich als eine Gottesfamilie um ihren hochbegnadigten **einundneunzigjährigen Vater** versammelt.

Fassen wir vor allem die Katholiken deutscher Zunge in das Auge, so haben im Jubeljahr außer den **3 Freiburger Extrazügen** mit etwa 1700 Theilnehmern, der **Berliner Pilgerzug** mit 385 Pilgern, der **Kölner Pilgerzug** des III. Ordens im Frühjahr und Herbst, zusammen mit 4000 Pilgern, der erste **Bayerische Pilgerzug** mit 732 Theilnehmern, welcher im Mai mit dem Freiburger Pilgerzug zusammentraf, dem später **5 Extrazüge** zur feierlichen Seligsprechung der seligen **Crescentia von Kaufbeuren** am 7. October mit weiteren 2700 Pilgern folgten, die **Württembergischen Pilgerzüge** mit 600, der **Elsäßer Pilgerzug** mit 493, die zwei Züge der **Lothringer** mit 266 Personen den Weg nach Rom gesucht und gefunden. Das ergibt für das ganze **Deutsche Reich** die stattliche Zahl von **10,896 Pilgern**, zu welcher die Pilgerscharen aus Oesterreich und der Schweiz nicht gerechnet sind. Wider alles Erwarten hat das katholische Volk der edeln deutschen Nation sich seiner großen Vorfahren würdig gezeigt und in diesen friedlichen Romfahrten der Völker die Palme des Sieges errungen.

Wie der **heilige Paulus**, der Völkerlehrer, sich nach **Jerusalem** begab, „**um Petrus zu sehen und fünfzehn Tage bei ihm blieb**“ (Galaterbrief 1, 18), so wollten alle diese zahlreichen Pilgerscharen aus allen Völkern, Stämmen, Nationen und Sprachen (im ganzen mögen es 800,000 gewesen sein!), den **heiligen Petrus** in seinem **Nachfolger** sehen und **mehrere Tage bei ihm, in seiner Nähe bleiben, auf daß er sie im Glauben stärke**, und sie sich an „**diesem Lichte vom Himmel**“, an diesem ebenso durch hohes Alter als hoher Tugend und Weisheit ehrwürdigen **Hohenpriester des Neuen Bundes** in der Liebe zu **Christus** und seiner **heiligen Kirche** begeistern.

**Und sie haben den Papst gesehen**, den Statthalter Christi, den 259sten rechtmäßigen Nachfolger des heiligen Petrus, das sichtbare Oberhaupt der Kirche, sie haben seine väterlichen Worte gehört, sie haben seinen apostolischen Segen empfangen, sie wurden von ihm im Glauben bestärkt. Wer einen Rompilger erzählen gehört, oder ein Jubiläums-Wallfahrtsbüchlein gelesen hat\*), war gewiß auf das innigste ergriffen bei den Schilderungen der wahrhaft überschwänglichen begeisterten Huldigungen der Ehrfurcht, der Glaubensfreudigkeit, Verehrung, Hingebung, Liebe und Treue, welche, sei es im Dome von St. Peter, sei es in dem Audienzsaale, bei seinem Kommen und Gehen dem von Verblendeten und Führern der Verblendeten so grimmig gehaßten Papste dargebracht wurden.

„**Vom Herrn ist das geschehen und es ist wunderbar in unseren Augen!**“ Alles dieses wird um so mehr die **Mitglieder und Leiter des St. Michaels-Vereins** freuen, als sie nicht zum geringsten Theil zu dem Gelingen des Freiburger Pilgerzuges beigetragen haben. Zu der schönen Jubiläumsgabe, welche unser hochwürdigster Herr **Erzbischof Thomas** zu den Füßen des Heiligen Vaters niedergelegt hat, hat unser Verein das meiste beigesteuert, und die Ehre und das Verdienst hievon gebührt wohl denen, welche von **Vielem vieles, als auch denen, welche von ihrem Wenigen wenig** gerne gegeben haben. Auf diesen Liebespenden ruht gewiß Gottes Segen und Wohlgefallen, auf denen der Kleinen und Geringen ganz besonders, wie das heilige Evangelium es von den **zwei Hellern** bezeugt, welche eine **arme Wittwe** in Gegenwart Jesu Christi in den **Opferkasten des Tempels** legte (Lucas 21, 2).

Zum Schlusse noch eine Mittheilung:

Als am 8. Mai vorigen Jahres die Pilger unserer Erzdiocese in einer Abendversammlung in einem Römischen Palaste (Palazzo Pamfili) beisammen waren, schilderte unser anwesender hochwürdigster Herr **Erzbischof Thomas** in markiger Weise den Eindruck, welchen die Audienz beim Heiligen Vater (bei der auch die hochwürdigsten Herren **Suffraganbischöfe von Limburg und Fulda** zugegen waren) auf ihn gemacht habe. Alles, behauptete er, was in den Schriften und Zeitungen über den Papst

\*) Vergl. die deutsche Jubiläums-Wallfahrt nach Rom im heiligen Jahr 1900 von G. Weber, Freiburg 1901, Caritas-Druckerei.

Leo XIII. berichtet werde von seiner Frische und Thatkraft, bleibe weit zurück hinter der thatsächlichen Wirklichkeit. Lebhaft sei sein Auge, interessant und lebendig sein Gespräch, frisch und elegant seine Bewegungen, zuverlässig und staunenerregend sein Gedächtniß. Der Heilige Vater habe u. a. erzählt, als er zum Papste gewählt worden sei, hätte er die Kardinäle gebeten, doch von seiner Person abzusehen und habe gesagt: „Ich habe ja nur noch zwei bis drei Monate zu leben!“ und jetzt führe er bereits 22 Jahre den Hirtenstab der Kirche. Unser hochwürdigster Oberhirte entgegnete: „Es wird aber auch viel für Eure Heiligkeit gebetet.“ Der Papst erwiderte: „Ja, das fühle ich und ich vertraue auf dieses Gebet.“ Er sei auf seine Kinder angewiesen, und mit leuchtendem Blicke fügte er hinzu: „Meine Kinder haben mich noch nie verlassen, auch ich werde fortfahren für meine Kinder zu sorgen.“

Schließlich ermahnte der hochwürdigste Herr Erzbischof in jener Abendversammlung die Pilger, sich als wahre Kinder des Heiligen Vaters zu beweisen, in ihrer Heimat den Funken der Begeisterung und Anhänglichkeit an den Heiligen Stuhl zu verbreiten, auch die Unterstützung des Heiligen Stuhles durch den Peterspfennig nicht zu vergessen, da die Kirche zur Erfüllung ihrer weltumspannenden Aufgabe auch zeitlicher Mittel bedürfe. Er sehe deshalb das Almosen des Peterspfennigs als ein großes gutes Werk an.

Welch erfreuliche und tröstliche Ermunterung sind diese bischöflichen Worte für den St. Michaels-Verein der Erzdiocese Freiburg!

In der That ist das Almosen des Peterspfennigs ein großes gutes Werk, das für die heilige Gnadenzeit des Jubiläums (in unserer Erzdiocese vom 1. Juni bis 31. December 1901) außerordentlich zu empfehlen ist, und ganz passend den übrigen vorgeschriebenen guten Werken zur Gewinnung des Jubelablasses beigelegt werden kann. Es werden deshalb nicht viele Worte nöthig sein, um den hochwürdigen Clerus mit vielem Dank dafür, daß er seit einer so langen Reihe von Jahren für den St. Michaels-Verein Vieles und Großes gethan hat, freundlichst bitten zu dürfen, auch fernerhin um die Sache des Peterspfennigs sich eifrig und wohlwollend anzunehmen, und es wird nicht besonderer Aufforderung an alle um denselben so verdienten Sammlerinnen und Sammler und an die werthen Mitglieder des Vereins bedürfen, auf daß sie nicht müde werden, Gutes zu thun, und den Funken der Begeisterung bei sich und Anderen nicht erlöschen lassen, sondern ihn wecken, anfachen und entflammen, damit die Erzdiocese Freiburg auch in diesem und den kommenden Jahren neben den übrigen Diocesen und Erzdiocesen Deutschlands sich sehen lassen darf, und die Priester und die Gläubigen fortfahren, mit beharrlichem Gebete für das Oberhaupt der Kirche von Zeit zu Zeit ein Schärfein von ihrem zeitlichen Gute nach dem Vorbilde der ersten Christen zu Jerusalem ihm zu Füßen zu legen, auf daß bis zum Abschlusse seines hochbegnadigten Lebens unser Heilige Vater Leo XIII. allezeit zuversichtlich sagen kann: „Ich fühle es, daß viel für mich gebetet wird und bin deshalb voll Freude und Zuversicht, weil meine Kinder mich nie verlassen haben und nie verlassen werden.“

**Gott gebe es!**

Wir sind bereit, auf Wunsch die Statuten der Erzbruderschaft des Vereins vom hl. Erzengel Michael, Aufnahme-scheine, Formulare für Sammelisten, vom Heiligen Vater selbst geweihte Rosenkränze zu verabfolgen, bereitzulegen man sich an den Vereinssekretär A. Rees in der Litterarischen Anstalt in Freiburg wenden wolle.

Freiburg am Palmsonntag, den 31. März 1901.

## Der Vorstand:

Domkapitular Dr. R. Behrle, Päpstlicher Hausprälat und Apostolischer Protonotar;  
Arnold Bögele, Erzbischöfl. Geistl. Rath; Hermann Herder, Verlagsbuchhändler; C. A. Klingele, als Revident;  
Buchhändler A. Rees, Kassier.





	M.	S.
Oberharmersbach	27	86
Oberkirch	16	80
Offenburg (8,40 M. v. Mich.-Ber., 2 M. durch Prediger Knechtling)	35	57
Ohsbach	6	—
Ortenberg	37	63
Petersthal	17	35
Urloffen, (darunter 5 M. v. Math. Hetti u. Helena Riefer, 50 S. von Karl Sauer und Barbara Kranz)	37	80
Weier	8	—
Weingarten	33	15
Windichlög	32	75
Zell a. D.	9	—

**Dekanat Ottersweier.**

Achern (dar. von Illenau 7,65 M.)	51	65
Altichweier	20	—
Bühl	125	—
Ejenthal	25	—
Erlach	32	80
Fautenbach	13	85
Gamsburst (45 M. v. Fr. Wörter)	79	33
Großweier	4	—
Honau	5	—
Hügelsheim	2	86
Iffezheim	15	—
Kappelrodeck	15	—
Kappelwindeck	25	88
Laut	12	—
Mörsbach	18	70
Moos	20	—
Neuläß	33	—
Neuweier	60	—
Oberachern	25	40
Oensbach	42	—
Ottersdorf	9	50
Ottersweier (20 M. von Fr. Eglau)	50	—
Plittersdorf	8	65
Renchen	52	64
Sandweier	35	50
Sasbach	10	—
Sasbachwalden	10	—
Schwarzach	10	—
Sinzheim	53	—
Stadelhofen	8	50
Steinbach	37	29
Stollhofen	12	21
Thiergarten	3	70
Ulm b. L.	5	—
Ulm b. D.	49	80
Unzurst	3	—
Vimbuch	105	—
Wagsburst	30	—
Walbuhl (5,05 M. von Ringelbach)	11	10

**Dekanat Philippsburg.**

Huttenheim	28	—
Neudorf	31	60
Oberhausen	74	—
Rheinsheim	12	—
Wiesenthal mit Waghäusel	18	75

**Dekanat St. Leon.**

Eppingen	10	—
Fronau	20	—
Landshausen	60	—
Langenbrücken	12	—
Malich	188	23
Maltschenberg	33	—
Mingolsheim	4	—
Odenheim	8	50
Oettingen	22	—
Rauenberg	50	—
Rohrbach	17	—
Roth	53	67
St. Leon	19	30
Stettfeld	11	—

Tiefenbach	7	80
Weiber	10	—
Zeuthern	13	—

**Dekanat Stockach.**

Bodmann	45	—
Bonnendorf	15	—
Eppajingen (20 M. v. Kapitelsfond)	30	—
Güttingen	4	—
Heudorf	3	55
Hindelwangen	3	20
Hoppetenzell	6	50
Langenrain	2	50
Liggeringen	6	—
Liptingen, (darunter 6 M. p. G.)	10	—
Ludwigsbafen	5	—
Mainwangen	9	69
Möggingen	2	—
Nesselwangen	2	—
Raitthaslach	10	63
Rorgenwies, (dar. 7 M. v. S. D. in R.)	8	12
Stahringen	1	55
Stockach	7	50
Wahlwies	3	—
Zizenhausen	8	75

**Dekanat Stühlingen.**

Altglashütten	14	73
Bettmaringen (5,54 M. von Mau- chen, 2 M. v. Wittle- kofen)	18	04
Dillendorf mit Brunnadern	21	—
Fischen	6	58
Grafenhausen (10 M. v. Birkendorf)	13	45
Gündelwangen (2,07 M. von Boll)	7	—
Lembach	14	—
Niedern	16	—
Saig	15	12
Schluchsee	8	42
Schwanningen	1	—
Stühlingen mit Eberfingen	24	56
Untermettingen	6	24
Weizen	4	18

**Dekanat Triberg.**

Furtwangen	30	—
Gütenbach	8	27
Haujach	56	—
Neuhausen	15	—
Neukirch	3	18
Niederejschach	5	60
Rußbach	6	—
Oberwolfach	20	—
Rippoldsau	14	—
Rohrbach	5	—
St. Roman	6	25
Schapbach	35	20
Schenkzell	16	38
Schönwald	25	—
Schonach	29	83
Tennenbronn	1	—
Weilersbach, von Kappel 6,11 M.	25	21
Wittichen	15	38
Wolfach	41	38

**Dekanat Willingen.**

Ajasen	3	81
Ahdorf (1 M. von Eschach)	2	—
Blumberg	11	30
Bräunlingen	14	—
Bubenbach	32	49
Döggingen	12	20
Donauweichingen	41	80
Dürheim	16	—
Friedenweiler	4	40
Fürstenberg	6	—
Grünlingen	—	30
Hammereisenbach	4	30

Hausen v. W.	5	—
Heidenhofen	—	77
Hondingen	6	—
Hubertshofen	5	—
Hüfingen	13	—
Kirchdorf	30	—
Löffingen	6	60
Mundelfingen	12	—
Neudingen	6	27
Neustadt	60	—
Paffenweiler	1	20
Pföhren	10	50
Reiselfingen	12	86
Schönenbach	40	—
Sumpfhöhen	10	—
Thannheim	40	50
Unterkirnach	13	62
Urach	36	—
Willingen	111	—
Wöhrenbach	31	88
Wolterdingen	7	—

**Dekanat Waibstadt.**

Aglasterhausen	9	25
Balzfeld	66	—
Dielheim	25	—
Grombach	8	38
Heinsheim	1	80
Hilsbach	13	—
Mauer	9	—
Mühlhausen	20	—
Neunkirchen	12	—
Obergimpern	38	—
Richen	8	40
Rothenberg	6	—
Schluchtern	3	—
Siegelsbach	7	—
Sinzheim	20	—
Steinsfurth	12	—
Waibstadt	23	81
Zuzenhausen	15	—

**Dekanat Waldshut.**

Nichen	8	—
Bernau	9	—
Brenden	4	30
Dogern (7,75 M. vom Pfarrer)	30	—
Görwühl	18	—
Gurtweil	30	—
Hämmer	16	—
Herrichried	9	50
Hierbach	11	50
Hochal	30	—
Höhenschwand	5	58
Krenkingen	6	—
Luttingen	11	—
Menzenschwand	10	93
Niederwühl	11	20
St. Blasien	3	—
Unteralpen	31	—
Unteribach (11,20 M. besond. Gabe)	18	—
Waldkirch	15	—
Waldshut	100	—
Weilheim	14	—

**Dekanat Waldürn.**

Altheim	54	26
Bregingen	32	—
Erfeld	3	—
Gerichtstetten	5	50
Gardheim	25	—
Höppingen	20	50
Hülfringen	15	—
Rippberg und Hornbach	12	06
Schweinberg	41	34
Waldürn, (dar. 4,02 M. von Glas- hofen, 2,32 M. von Reim- hardsachjen)	31	34

Dekanat Weinheim.				Dekanat Haigerloch.				Dekanat Beringen.	
Nr.	h	Nr.	h	Nr.	h	Nr.	h	Nr.	h
<b>Dekanat Weinheim.</b>				<b>Dekanat Haigerloch.</b>				<b>Dekanat Beringen.</b>	
Doffenheim . . . . .	17	—	Todtmoos . . . . .	13	52	Beuron . . . . .	7	64	
Feudenheim . . . . .	5	—	Todtnaumberg . . . . .	21	—	Einhart . . . . .	16	—	
Handschuchsheim . . . . .	8	10	Warmbach . . . . .	4	05	Efferatsweiler . . . . .	5	—	
Heddesheim . . . . .	8	—	Wehr . . . . .	11	—	Hausen a. N. . . . .	10	—	
Heiligkreuzsteinach . . . . .	21	74	Wieden . . . . .	7	—	Klosterwald . . . . .	13	—	
Hemsbach . . . . .	48	—	Wyhlen . . . . .	4	50	Krauchenwies . . . . .	15	54	
Hohenjachsen . . . . .	7	20	Zell i. W. . . . .	75	75	Levertsweiler . . . . .	5	—	
Käferthal . . . . .	12	—				Magenbuch . . . . .	4	—	
Ladenburg . . . . .	16	—				Windersdorf . . . . .	1	—	
Leutershausen . . . . .	8	60				Strach . . . . .	2	50	
Sandhofen . . . . .	4	20				Ruelfingen . . . . .	5	—	
Schriesheim . . . . .	7	—				Sigmaringen (14 Nr. vom Landes- spital) . . . . .	23	30	
<b>Dekanat Wiesenthal.</b>									
Beuggen . . . . .	7	—				Bilfingen . . . . .	5	—	
Eichel . . . . .	4	—				Walbertsweiler . . . . .	20	—	
Häg . . . . .	4	—							
Herthen . . . . .	17	72							
Höllstein . . . . .	19	71							
Inzlingen . . . . .	6	—							
Istein . . . . .	62	35							
Kleinlaufenburg . . . . .	8	—							
Münzeln . . . . .	1	—							
Murg . . . . .	27	—							
Nollingen . . . . .	26	—							
Oberjäckingen . . . . .	35	50							
Oberjchwörstadt (6,66 Nr. v. Wall- bach) . . . . .	16	66							
Säckingen (100 Nr. von Sparkasse, Leo Köhle u. Conj.) . . . . .	169	90							
Schopfheim . . . . .	12	—							
Stetten . . . . .	11	40							
				<b>Dekanat Hechingen.</b>					
				Burladingen . . . . .		35		—	
				Hechingen . . . . .		10		—	
				Kangendingen . . . . .		28		—	
				Stetten u. S., Pfarrer Sauer und Pfarrer . . . . .		10		—	
				Thauheim . . . . .		3		—	
				<b>Dekanat Sigmaringen.</b>					
				Ablach, von Pfarrer Schon . . . . .		5		—	
				Berenthal . . . . .		3		20	

